

A) Leitsätze (Leitsatz-Motto)

Im Schuljahr 2011/12 wurde in diversen Gremien der Schülerschaft, Eltern und Kollegen das Leitbild beschlossen. Es wurde in Aktionen über ein halbes Jahr in den Schulalltag implementiert und den Lehrkräften, Eltern und vor allem den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht. Die Leitbildbegriffe sollen in der Alltagswirklichkeit mit Leben erfüllt und ausformuliert werden. Das grundsätzliche Ziel der Schulentwicklung ist es, Bildung nachhaltig zu vermitteln.

Das Leitbild lautet: Bildung durch Kooperation, Verantwortung und Menschlichkeit

Im Zusammenhang mit Elternarbeit gelten für uns folgende Grundsätze:

- Jede Elternarbeit muss beim Kind ankommen und einen fördernden Beitrag zu seiner schulischen und individuellen Entwicklung leisten. Alle Beteiligten setzen sich dafür ein, dass jedes Kind in unserem Haus eine gute Aus- und vertiefte Allgemeinbildung erhalten, seine Persönlichkeit entwickeln und Halt bzw. Orientierung für sein Leben finden kann.
- Lehrkräfte und Eltern streben eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe an.
- Beide Seiten akzeptieren die jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereiche. Das gemeinsame Ziel ist die gegenseitige Unterstützung.
- Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind dafür unabdingbar.

B) Schulspezifische Gegebenheiten

Das Carl-Spitzweg-Gymnasium Germering ist ein naturwissenschaftlich-technologisches, sprachliches und musisches Gymnasium. Es gehört mit über 1000 Schülerinnen und Schülern zu den fünfzig größten Gymnasien Bayerns. Die Größe der Schule ist auch ein entscheidender Faktor für die Elternarbeit an unserer Schule. Die Elternschaft weist einen relativ hohen Anteil akademisch geprägter Familien auf, häufig verbunden mit der Berufstätigkeit beider Elternteile. Das Gros der Elternschaft kann als anspruchsvoll und gleichzeitig bildungsaffin beschrieben werden. Die Schülerschaft vereint außerdem wenige Besserverdiener und relativ wenige Migrantenfamilien (zunehmende Zahl, aber ohne dominierendes Herkunftsland) mit der aufstiegsorientierten Mittelschicht.

Seit Jahren kann die Schule auf einen Elternbeirat bauen, der in hohem Maße bereit ist, sich für die Interessen der Schule einzusetzen und sie zu unterstützen. Deshalb sind die Einbindung des Elternbeirats in vielen Fragen der Schulentwicklung und seine Teilnahme an Arbeitskreisen eine Selbstverständlichkeit. Die Übergänge zwischen zwei verschiedenen Elternbeirats-Zyklen werden gut vorbereitet, verlaufen harmonisch und sind dynamisch, da sich ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen erfahrenen und neuen Mitgliedern ergibt.

Um die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu stärken, hat das CSG einen Schulpsychologen sowie einen Beratungslehrer. Die vielfältige pädagogische Arbeit steht am Carl-Spitzweg-Gymnasium im Fokus.

C) Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

1. GEMEINSCHAFT

Ziele – Gemeinschaft:

Alle Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte fühlen sich an der Schule willkommen. Sie tragen gemeinsam mit den Eltern zur Gestaltung der Schule als Lebensraum bei und stärken so die Identifikation mit der Schule.

Ist - Gemeinschaft:

- Schnuppernachmittag und Elternabend für den Übertritt
- Begrüßung am ersten Schultag der Fünftklässler
- Vorstellen der neuen Kolleginnen und Kollegen im Elternbrief
- Klassenelternabend mit Vorstellung aller neuer Lehrkräfte und mit neuen Fächern in der Klasse zu Beginn jedes Schuljahres
- zwei Elternsprechtage Ende November und Mitte Mai; davor Ausgabe von Notenberichten
- Gesonderter Elternsprechabend für die fünften Klassen mit allen Kollegen aller Fächer
- Drei Elternsprechzimmer, eines davon mit PC
- Niedrighalten der Kosten bei Exkursionen und Schulfahrten (Obergrenze!) mit Rücksicht auf Familien an oder unter der Armutsgrenze, gepaart mit finanziellen Fördermöglichkeiten (Elternbeirat / Spitzwegianer)
- Mitgestaltung von Anlässen innerhalb der Schulfamilie (Abiturfeier; Kollegenverabschiedung)
- Vorstellen des Elternbeirats in der 1. Lehrerkonferenz und an den KLES-Abenden; zudem via Newsletter und Homepage des EB
- „Weihnachtsgratifikation“ des Elternbeirats an das Kollegium
-

Soll - Gemeinschaft:

- Briefe der Fünftklässler an die künftigen Fünftklässler (FS Deutsch)
- Musikwettbewerb (ehemals CSG-Awards) soll für die 5. und 6. Jahrgangsstufe erhalten bleiben

Ausblick – Gemeinschaft:

Wünschenswert ist eine rege und konstruktive Beteiligung allerseits bei schulischen Veranstaltungen.

2. KOMMUNIKATION

Ziele – Kommunikation:

Die Kontaktaufnahme zwischen Lehrkräften und Eltern soll erleichtert werden, sodass der beidseitige Austausch zur Sicherung des schulischen Erfolges des Kindes beitragen kann.

Ist - Kommunikation:

- E-Mail Adresse jeder Lehrkraft und der Schulleitung sowie des Schulpsychologen, Beratungslehrer, Mittagsbetreuung und Elternbeiräte auf der Homepage einsehbar
- Feste Sprechstunden (ggf. auch telefonisch) nach Terminvereinbarung sowie Möglichkeit zur persönlichen Kommunikation via CSG-Portal
- Hausaufgabenkonzept und Leistungserhebungskonzept sind auf der Homepage der Schule einsehbar und werden bei den Elternabenden auf die Klassenstufe und jeweiligen Fächer abgestimmt erläutert
- Hinweise für die Eltern auf Hilfsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule (z. B. Schulpsychologe, Beratungslehrkraft, Familienbildungsstätten und Ferienprogramme)
- Informationen für die Eltern über Infobriefe; Termine einsehbar via CSG-Portal-Kalender (z. B. SA, Tests, Exkursionen) sowie Aktuelles auf der Homepage
- Information für die Eltern über nachlassende Leistungen und andere Probleme der Kinder via zwei Notenberichte und zwei Zeugnisse
- Infoabende zur Sprach- bzw. Zweigwahl in der 5., 7. und 10. Jahrgangsstufe, zur Berufsberatung und zum Oberstufensystem
- Themenabende zu Erziehungsfragen für Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte mit externen Expertinnen und Experten („Klicksalat“, Pubertät etc.)
- Präsenz der Schulleitung und Lehrkräfte bei Schulveranstaltungen mit der Möglichkeit zu Gesprächen
- Austausch zwischen Klassenelternsprechern im Rahmen von KLES-Abenden und Weiterleitung ihrer Wünsche und Anregungen an den Elternbeirat
- Regelmäßiger Austausch zwischen Elternvertretung und Schulleitung
- Bei Bedarf zusätzliche Gespräche zwischen Elternvertretung und Lehrerschaft (z. B. in der Pandemie)
- Erstellung von Adress- und Telefonlisten durch die Klasseneltern am Elternabend
- Digitale Elternsprechabende oder ESIS mit buchbaren und offenen Terminen
- Achtsamkeit im Bezug auf Alarmsignale im Verhalten von Schülerinnen und Schülern und schnelle Kommunikation innerhalb der Schule und mit den Eltern
- Kommunikationsleitfaden vom Elternbeirat für Eltern via Newsletter und KLES

Soll - Kommunikation:

- **Studentafeln im Hinblick auf die Fächer und die Zweige auf der Homepage aktualisieren**
- **Gespräche sollten Stärken und Schwächen ausgewogen thematisieren und möglichst auch das Erziehungsumfeld sowie Lern- und Freizeitverhalten berücksichtigen**
- **Sekretariat als erste Anlaufstelle für Eltern und Schülerinnen und Schüler; freundlicheres Verhalten von Frau Misiak wird dringend gewünscht.**
- **Amt des Sozialpädagogen (w) besetzen**
- **Bild der Lehrkräfte im Portal anzeigen**

Ausblick – Kommunikation:

Das traditionelle Repertoire an Kontakt- und Austauschmöglichkeiten ist an der Schule fest etabliert. Beide Homepages wie auch neue Formen der Kommunikation (z. B. Videokonferenzen) sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

3. KOOPERATION

Ziele – Kooperation:

Der Einzelne soll in der Masse der Schüler nicht untergehen. Gerade benachteiligte Schülerinnen und Schüler sollen optimale Unterstützung erhalten.

Ist - Kooperation:

- Schulleitung, Lehrkräfte und Eltern reagieren zeitnah
- Zahlreiche Lerntipps des Schulpsychologen für Eltern und Schülerinnen und Schülern zu Hausaufgaben, Schulaufgabenvorbereitung, zum Vokabellernen und Prüfung ohne Angst auf der Homepage
- Schulpsychologe als Ansprechpartner/Experte zu Themen wie Mobbing, Legasthenie und Suchtverhalten
- Organisation von Vorträgen und Weiterbildungsmaßnahmen durch den Elternbeirat (z.B. „Klicksalat“)
- Gemeinsam erarbeitetes Schulleitbild, siehe Punkt A)
- Einbindung der Eltern bei Berufsinformationsveranstaltungen bzw. Praktika
- Organisation des regionalen Berufsinfortages durch den Elternbeirat
- Engagement der Eltern und ehemaliger Schülerinnen und Schüler im Verein der Ehemaligen („Spitzwegianer“)
- Mitwirkung des Elternbeirats bei repräsentativen Abenden in der Schule
- Regelmäßiger Austausch zwischen Eltern- und Schülervertretern, z.B. im Schulforum
- Vorstellung des Elternbeirats in der ersten Lehrerkonferenz
- Informationsabend für neue Klassenelternsprecher (5. Klasse) durch den Elternbeirat
- verstärkte Absprachen der Lehrer bei Schulaufgabenterminen durch neues, übersichtlicheres Verwaltungsprogramm
- Flexibles zusätzliches Förderangebot, z. B. „Schüler helfen Schülern“ und Modul „Brücken bauen“

Soll - Kooperation:

- Einbindung der Eltern als Experten in den Unterricht
- Erfassung der Elternkompetenzen mit der Bitte, für den Unterricht darauf zurückgreifen zu dürfen (Elternpool)
- Überprüfen und Aktualisieren des KESCH-Konzepts

Ausblick – Kooperation:

Respekt- und vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Elternschaft.

4. MITSPRACHE

Ziele - Mitsprache:

Eltern, Lehrer und Schülerinnen und Schüler tragen gemeinsam zur Weiterentwicklung des Schulprofils bei. Elternarbeit soll über den Elternbeirat hinaus auf eine breitere Basis gestellt werden.

Ist – Mitsprache

- Eltern-Lehrer Arbeitskreis zu KESCH
- Elternvertreter im Schulforum
- regelmäßige Elternbeirats-Sitzungen am Abend unter Teilnahme der Schulleitung; Möglichkeit zum Einbringen der Themen von Seiten der Lehrkräfte, Schülerschaft und Eltern
- Erreichbarkeit der Elternbeiräte per E-Mail

Soll – Mitsprache

- Fahrtenprogramm wiederbeleben: Minimalprogramm bestünde im nächsten Schuljahr aus der Fahrt ins Schullandheim in der 5. Jahrgangsstufe, der Fahrt ins Skilager in der 7. Jahrgangsstufe und der Berlin-Fahrt in der 10. Jahrgangsstufe
- 2. Büchersatz pfleglicher behandeln und auf Vollständigkeit achten
- Erwähnung/Würdigung besonders engagierter Schülerinnen und Schüler in der Schülerzeitung und/oder im Jahresbericht

Ausblick – Mitsprache:

Durch das Weiterbestehen der KESCH-Gruppe wird die Mitsprache der Eltern in den wesentlichen schulischen Fragen garantiert. Die Lehrergruppe wird v.a. durch jüngere Kolleginnen und Kollegen erweitert.

D) Qualitätssicherung

Bei den Sitzungen des Lehrkräfte-Eltern-Arbeitskreises KESCH sollen gemeinsame Anliegen wie auch Disparitäten offen und konstruktiv besprochen und gemeinsame Ziele formuliert werden (siehe „Soll“). Die Schulleitung und alle Lehrkräfte sowie der Elternbeirat werden durch die Vertreter der Lehrkräfte bzw. Eltern im Ak-KESCH über die Zielvereinbarungen, die für das aktuelle Schuljahr anstehen, zeitnah informiert. Der Elternbeirat informiert dann die Elternschaft. Am Schuljahresende soll dann in einer Abschlusssitzung das Erreichte evaluiert werden.

E) Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in einer Arbeitsgruppe entwickelt, in der Vertreter des Elternbeirats, des Personalrats und des Schulentwicklungsteams mitgewirkt haben.

An der Kooperation zwischen Elternhaus und Schule können sich alle beteiligen, denn die Schulleitung, das Lehrerkollegium und die Elternschaft begreifen sich als Ideen- und Impulsgebende für die Arbeit des Lehrkräfte-Eltern-Arbeitskreises KESCH.